Schon bemerkt?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 25

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

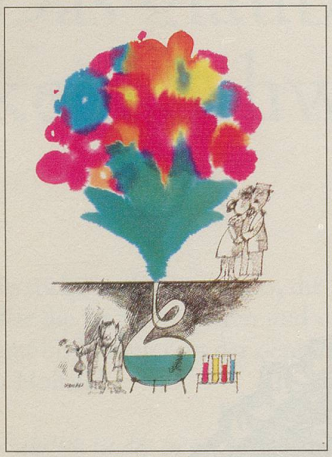
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Das sind mehr als nur rein statistische Angaben: 103 Millionen Tonnen Abfälle jeglicher Art und Giftigkeit wurden 1987 in die Nordsee gekippt. Darunter Mordsgifte wie 857 Tonnen Arsen und 83 Tonnen Quecksilber. Dazu kommen rund 150000 Tonnen Öl, die weitgehend illegal ins Wasser abgelassen wurden. Nicht einmal die Seehundbabys, die auch tot noch putzig aussehen, vermögen uns anscheinend zur Raison zu bringen. Die Kloake der westeuropäischen «Zivilisation» ist zum nassen Friedhof geworden. Wenn wir die Natur einmal ganz zerstört haben, was soll's? Dann wird halt etwas Ähnliches synthetisch hergestellt. Ob da überhaupt jemand den Unterschied bemerkt? Es gibt offenbar viele Leute, die das mit Teufelsgewalt aus eigener Erfahrung wissen möchten.

(Titelbild: Jules Stauber)

In dieser Nummer

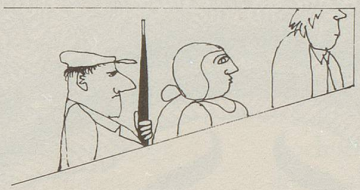
Peter Weingartner:

Hermann Hesse zwischen Bodensee und Horgen

Wer mit der Bahn reisen will, schlägt es gewiss immer wieder auf: das Kursbuch. Im neuen, eben erst erschienenen Bestseller dieser endlosen Buchreihe erlebt der Leser Überraschungen. Da ist nicht nur von Aadorf bis Zwischenflüh die Rede, sondern von Dichtern, die sich der Reiserei angenommen haben. (Seite 6)

Lies keine Oden,
mein Sohn,
lies die Fahrpläne:
sie sind genauer

Hans Magnus Enzensberger, 1957



René Regenass:

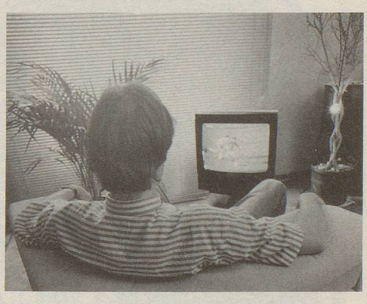
Die Rolltreppe

Was kann man auf einer Rolltreppe anderes tun als sich hoch- oder runterfahren lassen? Den Abgang verpassen – gewiss. Die Leute auf der Treppe gegenüber betrachten, wie sie an einem unbeweglich bewegt vorbeifahren (nur die Treppe rollt). Vielleicht würde da auch Ihnen der komische Mann mit dem Schirm auffallen ... (Seiten 26/27)

Bruno Blum/Toni Baggenstos:

Fussball-Europameisterschaften 1988 intensiv miterlebt

Die Einschaltquoten belegen es: Die Fernsehübertragungen von den Fussball-Europameisterschaften sind fast so etwas wie Strassenfeger. Namen wie Michel, Gullit, Dassajew werden für kurze Zeit verbreitetes Bildungsgut. Und dennoch vermag die Fernseherei andere, ganz naheliegende Regungen nicht zu verdrängen. (Seiten 42/43)



Werner Meier:	Das glaubt ja *doch* kein Schwein!	Seite 5
René Gilsi:	Der Blitz schlägt ein, wo er will	Seite 7
Bruno Knobel:	Junggesellen-Vademekum nicht nur zum Selbstzweck	Seite 13
Frank Feldman:	Traumdeutungen im Weissen Haus	Seite 15
Franz Fahrensteiner:	Der ungeliebte Theaterdirektor	Seite 22
Johannes Borer:	Freedom Tower	Seiten 24/25
Fritz Herdi:	Irrtum vorbehalten	Seite 35

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 114. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 92.–	6 Monate Fr. 50.–
*Europa *:*	12 Monate Fr. 106.–	6 Monate Fr. 57.–
*Übersee *:*	12 Monate Fr. 139.–	6 Monate Fr. 73.–

* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverwaltung: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus
9400 Rorschach
Tel. 071/41 43 41 – 41 43 42
Telefax 071/41 43 13
Büro Zürich: Säntisstrasse 15, 8008 Zürich
Tel. 01/55 84 84
Postadresse: Postfach 922, 8034 Zürich

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1988